

Biologie-Leistungskurs des Abendgymnasiums in Rheine untersucht die Wasserqualität der Giegel Aa

Von riesigen, kleinen Libellenlarven und mäßiger Wasserqualität

Mitten im November machte sich der Biologie-Leistungskurs des abitur-online-Studiengangs am Abendgymnasium in Rheine auf den Weg zum Heiligen Meer in Recke. Im Rahmen der aktuellen Unterrichtseinheit galt es, einmal selber die Wasserqualität der hiesigen Fließgewässer zu analysieren. So standen also viele Studierende des Abendgymnasiums an der bei Hopsten verlaufenden Giegel Aa und und manche auch gleich ganz im Gewässer.



Am frühen Morgen gab es an der Außenstelle „Heiliges Meer“ des LWL-Museums zunächst eine Einführung in die Eigenschaften von Fließgewässern, bevor es dann mit Keschern und Stiefeln an dem recht verregneten Vormittag zur Giegel Aa ging. Am Gewässer angekommen, wurden Wasserproben entnommen und erste chemische Analysen vor Ort durchgeführt. Bevor es wieder zurück zur Forschungsstation ging, wurde trotz der recht kühlen 8°C Wassertemperatur die Grund- und Ufervegetation auf mögliche Bewohner durchforstet. Mit erstaunlichem Erfolg: von großen Libellenlarven, bis hin zu kleinen Zuckmückenlarven waren viele Lebewesen dieses Biotops zugegen. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann zusammen mit dem freundlichen Mitarbeiter des LWL Museums daran, die Proben auszuwerten.



Mit dem Gesamtergebnis einer mäßigen Wassergüte, aber einer doch beträchtlichen Nitratbelastung der Giegel Aa wurde im Anschluss noch über Renaturierungsmöglichkeiten und Gewässerschutz gesprochen. Viele Studierende vermuteten, dass die starke Nitratbelastung der Giegel Aa von der sehr ausgeprägten Landwirtschaft und dem damit verbundenen starken Einsatz von Gülle entlang des Baches rührt. Hier wurden wir sogar mit einem sehr aktuellen Thema konfrontiert, da in diesen Tagen viel über die EU-Klage gegen Deutschland aufgrund der Nitrat-Grenzwertüberschreitungen diskutiert wird.



Alles in allem war es eine nicht nur sehr gut in den Unterricht passende Exkursion, sondern für viele auch äußerst aufschlussreich, wie direkt man mit den Auswirkungen der Gewässer-
verunreinigung auch im Alltag in Berührung kommt.

Bericht von Henning Paus, Studierender des S3rao

